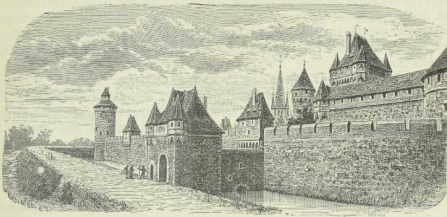


die Nachts durch mächtige Torflügel geschlossen wurden. Über dem Tore erhob sich der Wartturm, in dem der Torwarter wohnte. Die Straßen waren



Ansicht einer kleinen deutschen Stadt um das Jahr 1400. (Bons am Niederrhein.)

ungepflastert, eng und krumm. Das enge Zusammenwohnen und die mangelnde Reinlichkeit beförderten das Umsichgreifen der Volksseuchen. Die Häuser standen mit den Giebeln nach der Straße, waren mit überstehenden Stockwerken gebaut und mit Ecktürmchen, Holzbildern und frommen Sprüchen geziert. Das Dach war oft mit Schindeln oder Stroh gedeckt, die Feuergefährde daher groß, zumal man noch keine Feuerspritzen kannte. Am Marktplatz, den häufig ein Brunnen schmückte, erhob sich das Rathhaus, oft ein stolzer Bau mit ragendem Turm. Ein besonderer Schmuck waren die Kirchen und Dome, errichtet zu Gottes Lob und zur Ehre der Bürger.

3. **Die Bewohner der Städte.** Die Bewohner der Städte erhielten den Namen „Bürger“ (von Burg). Sie zerfielen in zwei Klassen: a) freie Geschlechter (Patrizier), zu welchen die reichen Kaufleute und die wohlhabenden Grundbesitzer gehörten, b) unfreie Handwerker und Ackerbürger. Die Stadtbehörden (Rat und Bürgermeister) wurden zuerst nur aus den Geschlechtern gewählt. Ihnen gegenüber schlossen sich die Handwerker zu Zünften zusammen; sie erlangten später, oft durch blutige Kämpfe mit den Geschlechtern, Anteil an der städtischen Verwaltung.

4. **Die Zünfte.** Um sich gegenseitig Schutz und Hilfe zu leisten, traten die Handwerker zu besonderen **Innungen** (d. h. Einigungen) oder **Zünften** zusammen. Die Zünfte umfaßten je ein Handwerk (Fleischer, Gerber usw.) und unterschieden sich äußerlich durch Fahnen, Abzeichen und besondere Bräuche. An der Spitze einer jeden Zunft stand der Zunftmeister, der streng auf Zucht und Ehre hielt. Die Innungsgenossen wohnten gern in derselben Gasse (Schuh-, Gerber-, Weber-, Bäckerstraße), verkehrten in derselben Herberge und hatten gemeinschaftliche Feste. Auch bildeten sie einen besonderen Teil des Bürgerheeres. Um das Handwerk vor Überfüllung zu schützen, durfte jede Stadt nur eine bestimmte Zahl von Meistern haben. Die Lehrzeit des Lehrlings dauerte drei